

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sind mit Menschen überfüllt, die, in der Enge von Stollen und Unterständen zusammengepreßt, seit langem die Stunde des Angriffes erwarten. Nur vereinzelt stehen wenige Posten, die, in Betonstände oder kleine Nischen gedrückt, fast schußlos dem Unwetter preisgegeben sind, um jederzeit die unter der Erde lauern den Besatzungen alarmieren zu können.

Plötzlich ändert sich das Bild. In dem Augenblick, in dem ein letzter furchtbarer Feuerstoß die Landschaft erschüttert, der alle bisherigen Schrednisse weit in den Schatten stellt, beginnt der Graben sich an verschiedenen Stellen mit Mannschaften zu füllen. Langsam kriechen sie aus den niedrigen Eingängen der Erdlöcher hervor, um sich an Punkten zu sammeln, vor denen schmale Gassen in die Drahtverhaue geschnitten sind. Sie sind schwer bewaffnet, mit Handgranaten gefüllte Säcke hängen vor ihrer Brust, sie tragen kurze Karabiner am Riemen um den Hals und auch an ihren Koppeln ist eine Reihe verschiedenartiger Waffen und Werkzeuge befestigt. Einige tragen Maschinengewehre, andere geballte Ladungen, Brandröhren und Sprengkräften. Die Führer halten Uhr und Pistole in der Hand.

Zur bestimmten Sekunde, während noch die letzten Granaten in die feindliche Stellung schlagen, schwingen sie sich auf den Grabenrand und überschreiten das Hindernis. Nun ändert sich mit einem Schlage der leblose Eindruck des Feldes, überall jagen kleine Rudel von Menschen durch Nebel und Dampf, und wenn auch einige Gewehrschüsse fallen, und hier und da ein Maschinengewehr einsetzt, so spielt sich doch alles so plötzlich und überraschend ab, daß die Stoßtrupp die gefährliche Stelle schon überwunden haben, ehe sich die Besatzung drüben vom Schrecken der Beschießung erholt hat. Man sieht, wie sie sich vor den zerschossenen Drahtresten auf der anderen Seite in Granattrichter werfen, und gleich darauf kreiseln Handgranaten in schwerfälligem Fluge hinüber, um in einer milchweißen Wolke zu explodieren. Eine geballte Ladung geht hoch und reißt eine breite Lücke in den Draht. Dann folgt ein letzter Sprung, und der schwerste Teil der Aufgabe, der eigentliche Einbruch, ist geglückt. Damit ist die Arbeit aber noch keineswegs beendet, denn der Einbruch erfolgte ja nur an Punkten, während auf das Getöse der Handgranaten hin der angegriffene Graben in seiner ganzen Breite lebendig wird. Nun beginnt erst die eigentliche Technik des Austrollens, bei dem unter fortwährenden Handgranatenwürfen Schulterwehr um Schulterwehr in erbittertem Kampfe genommen wird. Das Vordringen ist maschinenmäßig geregelt, Werfer, Beobachter und Träger arbeiten sich, fast ohne ein Wort oder einen Zuruf zu wechseln, Hand in Hand. Wo ein stärkerer Widerstand auftaucht, wird mit Gewehrgranaten und Maschinengewehren nachgeholfen, Gewehrträger riegeln die Seitengräben ab, um Überraschungen und Rückschläge vorzubeugen. Signalkraketen zur Verständigung der Artillerie steigen hoch, in die Eingänge der Stollen werden geballte Ladungen geworfen, und wo Barrikaden den Weg versperren, verlassen einige Schützen den Graben, um sie rechts und